

Theorie und Praxis der klimasensiblen/ klimafitten Stadtplanung: **Urban Heat, Klimarat, Smart City Strategie, Wr. Umweltanwaltschaft – eine Analyse**

- Im **urbanheatlands Strategieplan der Stadt Wien** wurde 2015 schon festgehalten dass :
..... Die Bebauung der Hanglagen des Wienerwaldes unter Erhaltung großer nicht überbauter Flächen und mit großen Abständen der einzelnen Gebäude untereinander erfolgen sollte. Senkrecht zum Hang orientierte Lüftungsschneisen sollten unbedingt freigehalten werden.... **Hangbebauung sollte grundsätzlich niedrig bleiben, um günstige Strömungsverhältnisse zu ermöglichen... Landwirtschaftlich genutzte bzw. mit niedriger Vegetation bedeckte Flächen in solchen Lagen sollten gezielt als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben dienen."**
<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/raum/pdf/uhi-strategieplan.pdf>
- **Nachrichten der Wiener Umweltanwaltschaft 02 / 2016**
Wesentlich ist auf den Erhalt bzw. die Freihaltung von Frischluftschneisen aus dem Umland in das Stadtinnere ein Augenmerk zu legen. **Diese müssen Grundlage für planerische Entscheidungen sein und sollten von Bebauung weitgehend freigehalten werden. Sie dienen nicht nur der Luftreinhaltung durch Luftaustausch, sondern sie ermöglichen auch das Fließen von kühlenden Luftmassen entlang der Grünstrukturen in die dichter bebauten Stadtgebiete**
Dass die vernetzten Großgrünräume von Bedeutung sind und Frischluftschneisen von Bebauung frei gehalten werden sollen, hat die Wiener Umweltanwaltschaft schon 2016 gewusst. 2015 wurde die Projektgesellschaft Gallitzinstraße 8 durch eine Baugesellschaft des Baukonsortiums Arwag, Süba und Breiteneder gegründet .
<https://wua-wien.at/images/stories/publikationen/umweltstadt-16-02.pdf>
- **Wiener Klimarat:** Die Maßnahmen und Prioritäten zur Klimawandelanpassung im Bereich Umwelt-Klimaschutz, zu denen das **Advisory Board Wissenschaft des Wiener Klimarates** bei konkreten Stadtentwicklungsprojekten in Wien rät:
<https://www.wien.gv.at/umwelt-klimaschutz/klimarat.html>

Der Klimarat fordert

- Eine Schaffung und konsequente Nutzung von Stadtklimaanalysen und-simulationen sowie von darauf aufbauenden Vulnerabilitätsanalysen
- **Eine Berücksichtigung von Frischluftschneisen und Sicherung bzw. Vernetzung von großzügigen Freiräumen bei der Planung von Stadterweiterungsgebieten**

Die Wiener Stadtklimaanalyse wurde bereits im Herbst 2020 fertig gestellt – Es sollen Szenarien für die Stadtentwicklung sowie für die Auswirkungen des Klimawandels in

der fernen Zukunft erstellt werden. **Diese Szenarien sind bisher nicht veröffentlicht worden.**

- Im Jahr 2020 wurde das Thema **Klimasensible Stadtentwicklung anhand** eine Analyse internationaler Projekte und Maßnahmen hitzeangepasster Stadtentwicklung mit Anregungen für Wien 2020 dokumentiert <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/studien/pdf/boo8568.pdf>

Hier heißt es:

„Dies bedarf auch kooperativer Anstrengungen auf Ebene der Metropolregion, um etwa Kaltluftentstehungsgebiete und Kaltluftschneisen großräumig von Bebauung freizuhalten und so die städtische Luftzirkulation als Kühlelement zu sichern. S II

Wiewohl ein hohes Ausmaß an Begrünung noch kein Garant für eine hohe Klimawirksamkeit oder gesteigerten Humankomfort ist, weil dabei das ausschlaggebende Grünvolumen nur eine implizite Rolle spielt, wäre eine Verankerung von Mindestwerten in der Wiener Bauordnung bzw. in Ausschreibungsbedingungen für städtebauliche Wettbewerbe dennoch wünschenswert, um die Grün- und Freiflächenqualität zum Kriterium von Stadtentwicklungsvorhaben zumachen. S. IV

Die Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050 fordert darüber hinaus die Abstimmung mit dem Wiener Umland zur Definition und Sicherung großräumiger, zusammenhängender Kaltluftentstehungsgebiete – der Wienerwald im Nordwesten der Stadt gilt etwa als ein solches – bzw. die Erhaltung wichtiger Verbindungen zwischen diesen Grüninfrastrukturen und dem dicht bebauten Wiener Stadtgebiet. S 19 !

zu diskutieren bleiben die Handlungsoptionen für eine klimasensible Stadtentwicklung....

Um unversiegelte Flächen und Raum für Baumpflanzungen zu sichern, müsste eine „Beweislastumkehr“ als Planungsprinzip etabliert werden, die von unversiegelten Flächen ausgeht, welche nur mit Begründung bzw. bei unabdingbarer Notwendigkeit versiegelt werden dürfen. S. 38

FRAGEN

- Da die Verantwortlichen Politiker/innen diese planungsrelevanten Entscheidungsgrundlagen kennen, warum handeln sie nicht danach?
- Es heißt, die Maßnahmenvorschläge des Klimarates sind umgehend und nachhaltig zu berücksichtigen – Wie werden diese konkret für das Projekt in Gallitzinstraße angewendet?
- Wann werden die Szenarien der Stadtklimaanalyse veröffentlicht?
- Den Anspruch der **Smart City Wien Rahmenstrategie 2019-2050**, „Hohe Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener bei größtmöglicher Ressourcenschonung durch soziale und technische Innovationen.“ unterstützen wir, für die Gallitzinstraße müsste dies daher einen sofortigen Stopp bedeuten.